

# Die osthessischen Wetterfrösche

Hobbymeteorologen betreiben Website für die Region

## KREIS FULDA

Es betrifft und beschäftigt uns alle: das Wetter. Mario Bansleben, Björn Stumpf und Oliver Reuter versorgen Osthessen seit Jahren über ihre Website mit aktuellen Wetterprognosen und -analysen.

Von LORENA JAHN

Fragen nach dem Wetter beschäftigen die Landwirte das ganze Jahr, die Feuerwehr vor heißen Sommertagen oder denjenigen, der zur Grillparty am Wochenende eingeladen hat. Für die osthessische Region gibt es hierauf Antworten auf der Website „osthessenwetter“. Dahinter stehen Mario Bansleben aus Bimbach, Oliver Reuter aus Arzell und Björn Stumpf aus Tann.

Auf der Website gibt es ein breites meteorologisches Informationsangebot für die Region Osthessen: Dieses reicht von den Vorhersagen für die nächsten Stunden über die Sechs-Tage-Vorhersage bis hin zu den Maximal- und Minimalwerten des Tages und Bildern von verschiedenen Webcams in der

## Sieben Messstellen

Region. Zudem erhalten die Besucher dauerhaft die aktuellen Messwerte aus den zurzeit sieben Wetterstationen des osthessischen Wetternetzes. Diese befinden sich in Müs, Bimbach, Arzell sowie in Schwalmatal, Künzell, Tann und im Roten Moor in der Rhön. Hierzu erklärt Oliver Reuter: „Die Messwerte sind in der Regel nicht älter als zehn Minuten: Die verschiedenen Sensoren, die die Temperatur und Luftfeuchte sowie den Niederschlag und den Wind messen, senden ihre Messdaten innerhalb weniger Sekunden kontinuierlich an die Zentralstation. Diese lädt sie dann ins Internet hoch. Das alles funktioniert automatisch.“

Exklusiv bieten die drei Hobbymeteorologen drei bis vier selbst verfasste Beiträge pro Woche, in denen sie sich detailliert mit bestimmten Wetterlagen beschäftigen: Dazu zählen beispielsweise genaue Wochenend-Vorhersagen, Unwetter-Warnungen oder Rückblicke nach extremen Wetterlagen.

Ihre Arbeit üben die drei ehrenamtlich aus: „Es steckt zwar viel Zeit und Arbeit dahinter: Wir verfolgen das Wetter je nach Wetterlage manchmal über Stunden, dokumentieren es, fügen passende Bilder ein und arbeiten die Messdaten dann wissenschaftlich auf“,



Oliver Reuter (links) gemeinsam mit Mario Bansleben vor seiner Wetterstation in Arzell (Björn Stumpf fehlt), die strengen Regeln unterliegt: Der weiße Anstrich, die Öffnung in Richtung Norden und die Lamellenkonstruktion sind Pflicht, um jegliche Verfälschungen bei der Messung zu vermeiden.  
Foto: Lorena Jahn

### EXTREME DER SIEBEN WETTERSTATIONEN

**Höchste Temperatur:**  
38,1°C am 5. Juli 2015 in  
Großenlüder-Bimbach

**Kälteste Temperatur:**  
-17,8°C am 22. Januar 2016  
in Eiterfeld-Arzell

**Größte Niederschlagsmenge:** 62,7mm am 9. Juli  
2014 in Eiterfeld-Arzell

**Höchste Windböe:** 92,5  
km/h am 10. März 2019 in  
Eiterfeld-Arzell

**Längste Trockenperiode:**  
27 Tage (vom 12. Juni bis 9.  
Juli 2018)

**Längste Dauerfrostperiode:**  
8 Tage (vom 24. Februar  
bis 4. März 2018)

sagt Mario Bansleben und erklärt weiter: „Es macht uns aber einfach Spaß. Wir geben etwas aus der Region für die Region.“

Der 41-Jährige hat sich Ende der 90er Jahre seine erste Funkwetterstation gekauft und begonnen, die Daten ins Internet zu übertragen. Vor knapp 20 Jahren entstand dann die offizielle Osthessen-Wetter-Website. Björn Stumpf, dessen besonderes Interessengebiet die Tornadoforschung ist, und Oliver Reuter kamen später hinzu. Der 23-jährige Reuter hat sein Hobby zum Beruf gemacht: Er ist studierter Diplommeteorologe beim Geoinformations-

dienst der Bundeswehr (GeoInfoDBw) und zurzeit als Flugwetterberater am Leipziger Flughafen tätig.

Die Wetterexperten haben sich über das Osthessische Messnetz kennengelernt. Vor ihrem Zusammenschluss haben die drei in Eigeninitiative gearbeitet und unabhängig voneinander ihre Daten verarbeitet und veröffentlicht. „Ein Zusammenschluss war nur logisch. Wir ergänzen uns gut“, sagt Reuter. Während er über das fundierte Hintergrundwissen durch sein Studium verfügt, hat sich Bansleben über die Jahre hinweg das nötige IT-Know-how angeeignet.

Ihre Leidenschaft für das Wetter haben sie bereits in Kindheitstagen für sich entdeckt: „Schon als Schuljunge habe ich die Wetterdaten jeden Tag in meinen Kalender eingetragen – damals noch mit den herkömmlichen Thermometern am Fensterbrett“, berichtet Bansleben. Oliver Reuter erinnert sich an ein zentrales Ereignis: „Als Arzell 2002 überflutet war, beschäftigten mich Fragen nach dem Wie und dem Warum. Ich wollte wissen, was genau da passiert ist“, erinnert sich Reuter und erzählt weiter: „Mein Interesse am Wetter ist dann immer größer geworden. Mit 17 habe ich mir meine erste Wetterstation gekauft.“

Mittlerweile habe sich die Begeisterung auch auf die Familie übertragen. Während Reuter beruflich in Leipzig sei, behalte seine Mutter die Station im Auge. Auch Banslebens 81-jähriger Opa ist involviert: Auf seinem Grundstück in Müs befindet sich eine der sieben Wetterstationen. „Manchmal ist er aktueller als ich“, schmunzelt der 41-Jährige.